

Allgemeine Bedingungen und Hinweise zur Pulver- und Nasslackbeschichtung



Um eine möglichst zeitnahe und präzise Angebotserstellung vornehmen zu können sollten folgende Information zu Ihrer Anfrage für die Beschichtung gehören:

- Welche Technologie: Pulverbeschichtung oder Nasslackierung?
- Welchen RAL-, NCS- oder anderen Farbton soll die Beschichtung aufweisen?
- Wie soll die Oberfläche ausgeprägt sein? Glatt, Feinstruktur, Grobstruktur?
- Welchen Glanzgrad soll die Beschichtung aufweisen? Matt, seidenmatt, glänzend?
- Müssen bestimmte Bereiche am Bauteil farbfrei bleiben? Bitte kennzeichnen Sie dies auf der Zeichnung.
- Wo liegt der Anwendungsbereich der zu beschichtenden Bauteile? Innen- oder Außenanwendung (d.h. Industriehallenumgebung oder z.B. Fassadenbereich an Gebäuden etc.)
- Welcher optische Anspruch wird an die Bauteile gelegt, gibt es Einteilungen in Sichtbereiche?
- Welche Korrosionsschutzklassen müssen erfüllt werden C1 bis C5?
- Liegen Kundenspezifische Werksnormen oder Produktdatenblätter vor die mit der Anfrage zur Verfügung gestellt werden können?
- Ist das zu beschichtende Material feuer- bzw. galvanisch verzinkt?
- Müssen alte Beschichtungen im Vorfeld entfernt werden?

Bitte vermerken Sie die oben genannten Angaben direkt auf der zur Anfrage gehörigen Bauteilzeichnung oder fügen Sie die Informationen mit in Ihren Anfragetext ein.

Die Beschaffenheit der Oberfläche von zu beschichtenden Bauteilen ist maßgebend für die Qualität der Beschichtung! Da zum Zeitpunkt der Kalkulation zum Großteil nur Zeichnungen zum Bauteil vorliegen kann die tatsächliche Beschaffenheit der Rohteile nicht eingeschätzt werden.

Daher beruhen die Kalkulation und die angebotenen Preise immer auf folgenden Annahmen:

Anlieferungszustand der Blechteile und Schweißbaugruppen:

- Oxidfreie Schnittkanten an Blechteilen, die Entfernung der Oxidschichten durch Fa. Oette muss separat vereinbart werden
- Die Oberflächen müssen frei von Walzhaut und Zunder sein
- Die Oberflächen müssen frei von lackbenetzungsstörenden Substanzen wie Silikonen, fluorhaltigen Stoffen sein

Konstruktiv bedingte Anforderungen:

- Bei der Konstruktion ist prinzipiell auf eine Beschichtungsgerechte Gestaltung zu achten
- Teile werden hängend beschichtet und müssen daher Aufhängepunkte wie z.B. Bohrungen für Haken aufweisen
- Hohlräume in Schweißbaugruppen müssen entweder dicht geschweißt sein oder über entsprechende Ablaufbohrungen für die flüssigen Medien aus der nasschemischen Vorbehandlung verfügen
- Aufkantungen und überlappende Blechkanten sollten vermieden werden
- Eine zu hohe Spreizung der verwendeten Blechstärke am Bauteil sollte weitestgehend vermieden werden, z.B. sind Wandstärken von 0,75 mm und 30 mm am gleichen Bauteil für eine gleichmäßige Beschichtungsqualität eher ungünstig (betrifft nur Pulverbeschichtung)
- Für die Pulverbeschichtung dürfen nur spezielle Spachtelmasse und temperaturbeständige (>200°C) Dichtmittel eingesetzt werden

Zusätzliche Aufwände die auf dem nicht berücksichtigen der oben genannten Annahmen beruhen werden im Auftragsfall mit dem Kunden abgesprochen und der Mehraufwand berechnet.

Markranstädt, 22.06.2015.